



Ergebnisprotokoll

der 1. (konstituierenden) Sitzung des Sachausschusses „Umweltfragen“ in der 12. Amtsperiode am 24. Januar 2011 im Bistumshaus St. Otto, Bamberg

Beginn: 17.30 Uhr Ende: 19.25 Uhr

Anwesend: Alfred Deinlein, Burkard Fath, Michael Fischer-Hoja, Hans-Jürgen Mohl, Bertram Pelka, Monika Pinzel, Björn Scharf, Klaus Schwaab, Jürgen Stollwerck, Winfried Zawidzki

Eröffnung und Begrüßung / Geistliche Einstimmung

Winfried Zawidzki eröffnet im Auftrag des Vorstandes des Diözesanrates die konstituierende Sitzung. Mit der Geschichte „Brief an die Eltern“ gibt er den einstimmenden Impuls.
(Der Impuls liegt diesem Protokoll als Anlage bei.)

Bertram Pelka teilt mit, dass er künftig nicht mehr im Sachausschuss mitarbeiten wird. Er führt dafür persönliche Gründe an; besonders vermisst Herr Pelka Signale der Wertschätzung seines umweltpolitischen Engagements direkt am Arbeitsplatz.

Die Mitglieder des Sachausschusses akzeptieren unter großem Bedauern den getroffenen Entschluss.

Im Anschluss daran findet eine kurze Vorstellungsrunde statt.

Berufung weiterer Mitglieder

Die Mitglieder kraft Amtes (Delegierte des Diözesanrates) stimmen ohne Widerspruch zu, die bisherigen Mitglieder, die sich zu einer weiteren Mitarbeit bereit erklärt haben, in den Ausschuss zu berufen. Der Vorstand des Diözesanrates muss dem noch zustimmen.

Hans-Jürgen Mohl, Frensdorf, Toni Weigl, Schesslitz und Matthias Lange, BDKJ-Bamberg, werden als neue Mitglieder in den Sachausschuss aufgenommen.

Wahlen

Das Gremium erklärt sich damit einverstanden, dass Winfried Zawidzki die Wahlen durchführt.

Alle vorgesehenen Wahlen werden per Akklamation durchgeführt.

Leiter/in des DSA: Vorgeschlagen wird Michael Fischer-Hoja –
Er wird einstimmig bei eigener Enthaltung gewählt.

Stv. Leiter/in: Vorgeschlagen wird Klaus Schwaab.
Er wird einstimmig bei eigener Enthaltung gewählt.

Schriftführer/in: Vorgeschlagen wird Monika Pinzel
Sie wird einstimmig bei eigener Enthaltung gewählt.
Klaus Schwaab stellt bei den Sitzungen seinen Laptop zur Verfügung, damit das Protokoll direkt eingegeben werden kann.

Kasse: Vorgeschlagen wird Winfried Zawidzki.
Er wird einstimmig gewählt.

Geistlicher Begleiter: Vorgeschlagen wird Pater Richard Winter.
Vorbehaltlich der noch ausstehenden Bereitschaftserklärung
wird Pater Richard einstimmig gewählt-

Michael Fischer-Hoja übernimmt die Sitzungsleitung.

Schwerpunkte für die künftige Wahlperiode

Die Mitglieder des Sachausschusses „Umweltfragen“ benennen folgende Schwerpunktthemen für die anstehende Arbeitsperiode:

- Vernetzung mit dem Bauamt im Erzbischöflichen Ordinariat. Austausch über die Kriterien für umweltfreundliches Bauen.
Ziel: Verstärkte Sensibilisierung im Bauamt für umweltfreundliches Bauen im kirchlichen Bereich.
- Einladung an den Energiebeirat in eine DSA-Sitzung.
Erläuterung der aktuellen Maßnahmen und Austausch darüber.
Ziel: Mitsprache, zumindest aber Beeinflussung bei der Mittelverwendung der Mittel aus dem Klimafonds.
- Stärkung der Thematik „Umweltberatung in der Erzdiözese.“
Ausbau der ½ -Stelle im Bistum.
- Ethik und Tierhaltung (Massentierhaltung)
- Biogas
- Klimaschutz und Böden
- Mobilität und dabei mögliche Ausgleichsprojekte
- Ernährungsverhalten / Ernährungskette in der globalen Dimension
- Ziel: Kritisches Konsumverhalten in der Erzdiözese stärken.
- Versuch, die „großen“ Bistumshäuser zu zertifizieren.
- Möglichkeiten finden, um innerkirchlich und nach außen umweltpolitische Akzente zu setzen.

Nächster Sitzungstermin:

Als nächster Sitzungstermin wird vereinbart: Dienstag, 29.03.2011, 17.30 Uhr
Bistumshaus St. Otto, Bamberg

Bamberg, 17.02.2011

Winfried Zawadzki
Protokoll

Anlage: Impulstext zur Einstimmung

Liebe Mutti, lieber Vati,

ich weiß, seit ich hier im College wohne, bin ich, was das Briefe Schreiben angeht, sehr nachlässig. Es tut mir leid, dass ich nicht schon früher geschrieben habe. Nun will ich Euch auf den neuesten Stand bringen, aber bevor Ihr mit dem Lesen beginnt, nehmt Euch bitte einen Stuhl. Nicht weiterlesen, bevor Ihr euch gesetzt habt, okay?

Also, es geht mir inzwischen wieder einigermaßen gut. Die Kopfverletzungen und die Gehirnerschütterung, die ich mir zugezogen hatte, als ich wegen eines Feuers aus dem Fenster des Wohnheims gesprungen bin, sind einigermaßen ausgeheilt. Ich war nur zwei Wochen im Krankenhaus und kann schon fast wieder normal sehen und habe nur noch einmal am Tag diese wahnsinnigen Kopfschmerzen.

Glücklicherweise hat der Tankwart der Tankstelle gegenüber das Feuer im Wohnheim und meinen Sprung aus dem Fenster gesehen. Er rief die Feuerwehr und den Krankenwagen. Da das Wohnheim abgebrannt war, und ich nicht wusste wo ich unterkommen sollte, hat er mir netterweise angeboten, bei ihm zu wohnen. Eigentlich ist es nur ein Zimmer im 1. Stock, aber es ist doch recht gemütlich.

Es ist ein wirklich netter Junge und wir lieben uns sehr und haben vor zu heiraten. Wir wissen noch nicht genau wann, aber es soll schnell gehen, damit man nicht sieht, dass ich schwanger bin. Ja, Mama und Papa, ich bin schwanger. Ich weiß wie sehr Ihr euch freut, bald Großeltern zu sein – und ich weiß, Ihr werdet das Baby gern haben und ihm die gleiche Liebe, Zuneigung und Fürsorge zukommen lassen, die Ihr mir als Kind gegeben habt.

Ihr werdet auch meinen Freund mit offenen Armen in unserer Familie aufnehmen. Er ist nett und ehrgeizig, wenn auch schulisch nicht besonders ausgebildet. Und auch wenn er eine andere Hautfarbe und Religion hat als wir, wird Euch das sicherlich nicht stören.

Jetzt, da ich Euch das Neueste mitgeteilt habe, möchte ich Euch sagen, dass es im Wohnheim **nicht** gebrannt hat, ich **keine** Kopfverletzungen und **keine** Gehirnerschütterung hatte, ich **nicht** im Krankenhaus war, ich **nicht** schwanger bin und **nicht** verlobt bin und ich auch **keinen** Freund habe.

Allerdings bekomme ich eine fünf in Geschichte und in Chemie, und ich möchte, dass Ihr diese Noten in der richtigen Relation seht!

Eure Tochter Susan

Verfasser unbekannt,
ingesandt von einem *Zeit zu leben*-Leser;
leicht umgeschrieben